

# Newsletter 8



## EDITORIAL

[Wir sind \(wieder\) da!](#)

Redaktionsteam

## STUDIUM

[Viele erste Male](#)

Paula Wittmann

[Back on Campus – Goodbye Online-Lehre?](#)

Nina Fischer, Lisa Herzog

## LEHRE

[„Seid ihr alle da?“](#)

Veit Güssow

## PRAXIS

[Blended Counseling](#)

Erica Metzner

[Ein Stück Normalität kehrt zurück](#)

Simon Schmidt

## SCIENCE SLAM

[Kann Wissenschaft auch unterhalten?](#)

Immanuel Busch, Sabine Weiß

## PODCAST AUS DER FAKULTÄT

[Wörterwiese](#)

Immanuel Busch, Sabine Weiß

## ALUMNI

[Erstes Master-Alumni-Treffen](#)

Christoph Walther

## PRAKTIKA

[Hat das Schwarze Brett ausgedient?](#)

Paula Schlüter, Sabine Weimert

## VIDEOS AUS DER FAKULTÄT

[Good student – bad student](#)

Roman Augustin, Filiz Strempler, Vanessa Trometer  
Martha Uschkurat

## FOTOS AUS DER FAKULTÄT

[Es grünt so grün...](#)

Franziska Reiningger

## AK URBAN GARDENING

[Wohlfühloase für die kleine Pause](#)

Jennifer Meier

[Regenbogenfarben](#)

Gerald Fröhler

## FACHSCHAFT

[Von Solidarität, Zaghaflichkeit und Freude](#)

Daniela Panknin

## NEUERSCHEINUNGEN

[Veröffentlichungen des Kollegiums  
der Fakultät – 2022](#)

# Wir sind (wieder) da!

New normal, old normal oder...

---

Redaktionsteam

Für viele Studierende dürfte sich das aktuelle Sommersemester 2022 wie etwas ganz Neues angefühlt haben...sie erlebten endlich – vielleicht zum ersten Mal – die Hochschule und das Hochschulleben, so wie dieses eigentlich sein sollte: in Präsenz. Nach vier z.T. erschöpfenden Semestern digitaler Lehre war der Wunsch und auch die Sehnsucht groß, den sozialen physikalischen Raum „Hochschule“ (wieder) zu erfahren und eine neue Gelassenheit in der Begegnung und in den Gesprächen miteinander zu finden.

Ja, es hat sich neu angefühlt und in den Gesprächen mit Kolleg\*innen und Studierenden hat man oft das gleiche Bild bestätigt bekommen: neue Präsenz-Gefühle und eine neue Achtsamkeit für das Gegenüber und vielleicht auch eine neue entspannte Nähe/Distanz, die immer wieder entdeckt und negoziert werden musste. Die bisherigen Corona-Semester haben Spuren hinterlassen. Es war nicht einfach, aber es war sicherlich dringend notwendig angesichts der Belastungen, die der (digital nicht vollständig kompensierbare) pandemiebedingte Verlust des Präsenz-Lebens mit sich gebracht hat. Es hat sich irgendwie „neu“ und auch wieder gut an-

gefühlt - und trotzdem: Es ist nicht alles beim Alten. Insofern ist es auch ein herausfordernder Prozess, der von Lehrenden und Studierenden gemeinsam gestaltet werden wird und muss, will man Präsenz auch wirklich leben. Auf den nächsten Seiten werden Sie vor allem aus der Perspektive von Studierenden, Dozent\*innen und Praxis-Vertreter\*innen aus kooperierenden Einrichtungen erfahren, wie das neue Präsenz-Semester erlebt wurde.

Im Vergleich zum letzten Newsletter haben wir uns für ein schlankeres Format entschieden. So können wir in kürzeren Abständen neue Ausgaben herausgeben und aktuellere Themen aufgreifen. Für den kommenden Newsletter planen wir eine Schwerpunktausgabe zu Gerechtigkeit und Soziale Arbeit, z.B. Wohnen, Gesundheit, Bildung, Sprache, Umwelt und materielle Ressourcen. Falls Sie mitwirken wollen, bitten wir Sie uns bis zum 30. 10. 22 Ihren Beitrag zuzuschicken. Bitte setzen Sie sich mit dem Redaktionsteam in Verbindung, um mehr über die Rahmenbedingungen zu erfahren. Wir freuen uns auf eine offene und respektvolle Diskussion.

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

## Viele erste Male

**Wir Studierenden sind wieder dort, wo wir hingehören: In den Hörsälen.**

---

Paula Wittmann

Was zeichnet das Studieren aus? Vor allem wohl das gemeinschaftliche Lernen, der Austausch auf dem Campus, gemeinsames Mittagessen, aber auch 'mal die ein oder andere Semesterparty. Mit der Rückkehr an den Campus sind diese Dinge wieder möglich. Doch für diejenigen von uns, die bislang nur ein oder auch kein Semester in Präsenz erlebt haben, ist diese Rückkehr nahezu wie ein Neuanfang. Für viele von uns bedeutet das „Wieder-Da-Sein“ auch, erstmalig in der Mensa zu essen, Kommiliton\*innen zum ersten Mal in echt kennenzulernen oder die Projektarbeit als Gruppe in einem Seminarraum besprechen zu können. All diese ersten Male sind auch verbunden mit vielfältigen Eindrücken und einem Gefühl, das ermutigt und stärkt: Wir Studierenden sind wieder da, dort, wo wir hingehören: In den Hörsälen, in der Fachschaft, im Ohm-Chor, in der Mensa, in der Praxis, in den Arbeitsräumen der neuen Bibliothek. Was das bedeutet, zeigt der lebhaft betriebene Betrieb bereits deutlich. Fachschaftssitzungen finden wieder gemeinsam im FreiRaum statt, man begegnet Dozierenden auf dem Gang, oder kann sich aktiv an Science Slams, Urban Gardening oder

Benefizaktionen beteiligen. Diese zurückgewonnene Gemeinschaft ist schlichtweg durch nichts zu ersetzen! Und noch ein weiteres erstes Mal fand in diesem Semester statt: Erstmals organisierte das Team der Lehr- und Kompetenzentwicklung eine Studierendentagung, an der auch die Studierenden der Fakultät Sozialwissenschaften vertreten waren. Der Wert eines solchen interdisziplinären Austausches lässt erwartungsvoll in die Zukunft blicken und eröffnet eine wunderbare Bandbreite an Möglichkeiten, studentisches Leben wieder zu gestalten.

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

# Back on Campus – Goodbye Online-Lehre?

Mit Corona-Privilegien wie im Pyjama zur Vorlesung, ist erstmal Schluss

---

Nina Fischer, Lisa Herzog

Lange mussten wir warten und nun ist es endlich wieder so weit: Pünktlich zum Start des Sommersemesters 2022 öffnet die Technische Hochschule Georg Simon Ohm ihre Türen. Die Wiederaufnahme der Präsenz-Lehre hat begonnen. Für die einen bedeutet dies ein Wiedersehen nach langer Zeit, für die anderen das erste Kennenlernen. Wir, zwei Studierende aus dem Schwerpunkt Rehabilitation, haben mal etwas genauer hingeschaut:

Eines ist sicher, mit Corona-Privilegien wie langem Ausschlafen oder ungeduscht, gar im Pyjama zur Vorlesung, ist erstmal Schluss. Dafür aber, soweit das Auge reicht: volle Lehrsäle, Gruppen von Studierenden, die gemeinsam reden, lachen, essen und natürlich lernen. Den Gesichtern nach zu urteilen, scheint dies ein Tausch zu sein, den die Studierenden gerne eingehen.

Es ist schön, alte Gesichter wieder zu sehen und endlich das Geheimnis hinter den schwarzen Kacheln mit den Namen zu lüften. Gespräche wie „Ich kenn dich doch aus Zoom, oder? Naja, zumindest deinen Namen kenn ich.“ sind demnach keine Seltenheit.

Studieren bedeutet für uns aber nicht nur Begegnung, sondern auch Austausch untereinander. Denn genau von diesem Austausch lebt eine Hochschule wie die unsere. Umso schöner ist es, endlich wieder in den persönlichen Austausch von Angesicht zu Angesicht gehen zu können.

Trotz aller Euphorie möchten wir an dieser Stelle dennoch würdigen, was Corona uns in den letzten Jahren gelehrt hat. Denn selbst in schlechten Zeiten findet man bei genauerem Hinsehen etwas Positives: Das Voranschreiten der Digitalisierung an Hochschulen, die Erfordernis nach Flexibilität, Kreativität sowie Offenheit, die Bereitschaft zu alternativen Lehr- und Prüfungsformen sowie die bessere Vereinbarkeit von Studium und Alltag sollen an dieser Stelle nur einige wenige Schlagworte sein.

So hoffen wir, dass die Wiederaufnahme der Präsenzlehre einen Schritt nach vorne und keinen Rückschritt darstellen wird. In diesem Sinne „Let’s keep it in mind as we get forward“.

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

# „Seid ihr alle da?“

## Präsenzlehre und Kasperltheater

„Seid ihr alle da?“, mit dieser Frage einer Kasperlpuppe beginnt für viele Menschen in Mitteleuropa die erste Theatererfahrung. Als Antwort wird gemeinsam lautstark „Ja“ gekreischt und dann geht's los. Sich das gemeinsame Dasein aus der Kehle zu schreien hat sich als wirkungsstarke Möglichkeit erwiesen, die Kinder auf die Aufführung einzustimmen, ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren und ihr Erleben zu intensivieren.

Die gemeinsame körperliche Präsenz der Kinder und Spielenden im Hier und Jetzt bildet hierfür die Voraussetzung, denn warum sollten sie sonst „Ja“ brüllen? Doch Präsenz bedeutet hier mehr als bloße Anwesenheit:

Präsenz [...] a) (bildungsspr.) Anwesenheit, [bewußt wahrgenommene] Gegenwärtigkeit [...]; jmds. geistige P. (Wachheit); b) (Jargon) Körperliche Ausstrahlung[s kraft]: wer P. hat, wird auf der Bühne erst lebendig (Duden. Bd. 7, 1999)

Die bewusste Wahrnehmung der Gegenwärtigkeit ist es, die zu körperlicher Ausstrahlungskraft im Theater verhilft und mit geistiger Wachheit assoziiert werden kann. In der Interaktion, im Bewusstmachen und Bewusstwerden der körper-

lich-geistigen Anwesenheit wird aus dem bloßen Dasein der Kinder lebendige Präsenz.

Nicht nur im Theater spielt diese Form der Präsenz eine entscheidende Rolle: „Wir brauchen volle Überzeugung, volle Präsenz und volle Ausstrahlung!“, rief Oliver Kahn seiner Fußballmannschaft nach eigener Auskunft in einer Halbzeitpause zu und stilisiert in seinem Buch Ich. Erfolg kommt von Innen die Präsenz zum entscheidenden Kriterium von Erfolg und Niederlage im Sport (2008, 40). Auch er beschreibt hier mit Präsenz nicht die banale Tatsache, dass man auf dem Rasen stehen muss, um ein Tor zu schießen.

Wir sind (wieder) da! in der Präsenzlehre. Wo diese ihre - schon im Theater und auf dem Fußballplatz beobachtbaren - Potentiale entfalten kann, erlebe ich dies als echten Gewinn! Doch Lehre ist vielfältiger als Kasperltheater oder Ballsport und beansprucht am Tag häufig mehr als 90 schweißtreibende Minuten. Dort, wo Präsenz durch die Bedeutungsvariante von ‚bloßer Anwesenheit‘ beschrieben werden kann, sind auch andere Formate hochwillkommen.

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

# Blended Counseling

Durch die Kommunikation mit Telefon und Video kommt es zu deutlich weniger Kontaktabbrüchen

---

Dipl.-Soz.-Päd. Erica Metzner (FH)

Leiterin Suchthilfezentrum

Stadtmission Nürnberg e. V.

[Kontakt](#)

Im dritten Jahr der Pandemie schauen wir im Suchthilfezentrum der Stadtmission Nürnberg e. V. nach vorne, wobei ein kleiner Rückblick doch ganz wichtig ist, um zu sehen, was wir alles verändert haben und was wir auch in der Zukunft noch alles anpacken wollen.

Gegenwart: Wir haben unsere Zugangswege in die Beratungsstelle viel niedrigschwelliger gestaltet. Durch das Angebot, mit Klienten\*innen zu telefonieren oder per Video zu kommunizieren, ist es uns gelungen, dass es zu viel weniger Kontaktabbrüchen kommt und wir auch noch mal mehr Personen erreichen konnten, als dies sowieso schon der Fall war. Auch bei der Kontaktaufnahme ist es leichter zu uns zu kommen.

Die Möglichkeit des Blended Counseling wird von uns und auch von unseren Klienten\*innen gut angenommen.

Zukunft: Ausbau Blended Counseling, mehr Videoformate, mehr social media, Onlinestreetwork etc. So stellen wir uns unsere Zukunft vor, das altbewährte und auch von den Klienten\*innen gewünschte analoge „Face-to-Face“, aber erweitert durch andere digitale Angebote. Es liegt also eine

spannende Zeit vor uns liegt, wofür die letzten beiden Jahre wegbereitend waren.

Weiterführende Links der Redaktion:

[Sucht in der Corona-Pandemie](#)

[Die Coronakrise in Beratungsforen - Ein Blick mit neuen Stichwörtern](#)

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

## Ein Stück Normalität kehrt zurück

**Bündnis solidarischer Hasenbuck aktiv gegen Rechtsruck**

Lange, zu lange, war es Corona bedingt still im Jugendtreff Hasenbuck, doch nun kehren junge Menschen endlich wieder ohne Auflagen in die Einrichtung zurück. Der Jugendtreff ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt. Hier kümmern sich Andrea Nagy (Erzieherin), Dieter Cochin (Berufspraktikant) und Simon Schmidt (Sozialpädagoge) um die Belange und Problematiken der jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahren am Hasenbuck und darüber hinaus.

Im Vordergrund steht, Besucher\*innen einen geschützten Ort zu bieten, an dem sie ihre Freizeit nach eigenen Wünschen gestalten können. Die Jungen und Mädchen verbringen gemeinsam Zeit und erfreuen sich an verschiedenen Aktivitäten: Sei es sportlich mit Tischtennis, Kicker, Übungen am Boxsack oder lieber gemütlicher an der PS5 oder mit einer Runde Billard. Wobei es an der Playstation auch mal etwas wilder zugehen kann, besonders bei einem einrichtungsübergreifenden FiFa Onlineturnier.

Die pädagogischen Fachkräfte stehen natür-

lich auch in allen Lebenslagen beratend zur Seite. Gemeinsames Schreiben von Bewerbungen, Besprechen von Ämterbriefen sowie Formulieren von Antwortschreiben, schulische Hilfen und vieles mehr gehören zum Arbeitsalltag am „Buckel“. Dies kann spontan im Rahmen der Offenen Tür zwischen 15:00 und 22:00 Uhr geschehen oder auch nach fest vereinbarten Terminen zwischen 13:00 und 15:00 Uhr. Wenn unter den Besucher\*innen Hunger aufkommt, wird gerne mal ein Kochangebot gestartet oder bei gutem Wetter der große Grill auf der Terrasse angeheizt.

Die Einrichtung ist Teil des „Bündnis solidarischer Hasenbuck“ und setzt sich aktiv gegen den Rechtsruck im Einzugsgebiet ein. Außerdem freuen sich alle, in Kooperation mit den Jugendtreffs Schloßäcker und Anna sowie dem Jugendclub Diana dieses Jahr endlich wieder das Südstadtfest in Form der Jugendbühne maßgeblich mitgestalten zu können und jungen Talenten eine Bühne zu bieten. Hier wird an der alkoholfreien Cocktailbar in Zusammenarbeit mit jugendlichen Besucher\*innen aktiv Alkoholprävention betrieben und es werden leckere selbstkreierte Getränke für Durstige

---

*Simon Schmidt, B.A., Sozialpädagoge  
Jugendtreff Hasenbuck, Stadt Nürnberg*

[Kontakt](#)

des Fests gemischt.

Etwas weniger spektakulär, aber von den Teilnehmer\*innen nicht weniger begeistert erwartet, ist eine Ferienfahrt nach Dresden in Kooperation mit dem Jugendtreff Anna, um junge Erwachsene auch für kleines Geld eine maximale kulturelle Teilhabe und spannende neue Einblicke außerhalb des eigenen Dunstkreises erfahren zu lassen.

Weiterführende Links der Redaktion:

[JuCo und KiCo: Befragungen von jungen Menschen und Eltern während der Corona Pandemie](#)

[Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW während der Corona-Krise 6/2020-12/2021](#)

[Positionspapier Corona Jugendarbeit](#)

[ [zurück zum Inhaltsverzeichnis](#) ]

## SCIENCE SLAM

# Kann Wissenschaft auch unterhalten?



Immanuel Busch M.A.,  
Dipl.-Des. (FH) Sabine Weiß B.A.

Das Science Slam Seminar wurde gemeinsam mit dem Lehrbeauftragten Michael Jakob beginnend im Sommersemester 2022 als fakultätsinternes KÄB- sowie als fakultätsübergreifendes AW-Fach aufgesetzt und wird auch zukünftig im Semesterturnus fortgeführt.

**Ausgewählte Beiträge aus der Abschlussveranstaltung:**

1. [Wie Psychosen entstehen](#)  
*Amalia Sucipto*
2. [Die \(Un\)Möglichkeit sich zu Beschweren.](#)  
[Das Erleben von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung im psychosozialen Hilfesystem](#)  
*Martina Pistor*
3. [Vegane Ernährung](#)  
*Sarah Sterleman*
4. [Eine Reise durch Raum und Zeit](#)  
*Matthias Oehme*
5. [Lebensweltorientierung nach Hans Thiersch](#)  
*Michael Domes*

[ [zurück zum Inhaltsverzeichnis](#) ]

# Wörterwiese

Neuer Podcast der Fakultät  
Sozialwissenschaften



---

Immanuel Busch M.A.,  
Dipl.-Des. (FH) Sabine Weiß B.A.

Der Podcast Wörterwiese stellt Menschen und Projekte der Sozialen Arbeit vor. Das können Forschungsprojekte von Lehrenden, Studierenden und Praxispartner\*innen sein.

Aber auch persönliche Einblicke in das Studium, den Berufseinstieg und Erfahrungen in diversen Feldern der Sozialen Arbeit werden thematisiert.

Wir freuen uns genauso über Zuhörende wie über Anfragen zur direkten Teilnahme am Format!

Demnächst auch auf den gängigen Podcast-Portalen wie Spotify, Apple Podcast u.a.

Links zu den Folgen:

1. [Science Slam](#)  
*Michael Jakob*
2. [Alumnitalk: Soziale Arbeit mit Menschen mit psychischer Erkrankung](#)  
*Nils Knodt*
3. [Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit und der AK Urban Gardening](#)  
*Michael Domes, Jenny Meier*
4. [Alumnitalk : JaS: Jugendsozialarbeit an Schulen](#)  
*Lorenz Palme*

5. [Erlebnispädagogik in der Sozialen Arbeit](#)  
*Wolfgang Wahl*
6. [Alumnitalk: Soziale Arbeit im Jugendamt und in der Jugendschutzstelle](#)  
*Rebecca Meisel, Kim Rosa*
7. [Zwiesgespräch: Professionalisierung in der Sozialen Arbeit](#)  
*Michael, Christian Ghanem*
8. [Alumnitalk: Bildungsgerechtigkeit und Projektmanagement](#)  
*Julia Schimmer*
9. [Alumnitalk: Zirkuspädagogik in der Sozialen Arbeit](#)  
*Anna Stecklein*

[ zurück zum Inhaltsverzeichnis ]

# Erstes Master- Alumni-Treffen

Masterstudiengang Beratung & Coaching

---

*Prof. Dr. Christoph Walther*

Nürnberg, 23. April 2022 - 20 Teilnehmer\*innen - Absolvent\*innen, Studierende, Dozent\*innen - begangen einen abwechslungsreichen und anregenden Tag. Nach einem Come-together zu Beginn führte der Studiengangleiter Herr Prof. Dr. Walther zur Begrüßung in den Tag mit einem kurzen Blick auf die Zahlen bezüglich der Alumni. Der Vortrag von Frau Dr. Webert nahm die Teilnehmenden sehr ansprechend mit auf eine gedankliche Reise über die Bedeutung von einzelnen Wörtern und Phrasen in Beratung und Coaching. Herr Schwaiger erklärte im darauf folgenden Vortrag eloquent die Wichtigkeit der Stimme für die Coaches. Die beiden Vorträge von Absolvent\*innen des Masterstudiengangs bildeten mit ihrem inhaltlichen Input einen guten Türöffner für den weiteren Tag. In der sich anschließenden Übungssequenz stand das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund, welche in das gemeinsame Mittagessen mündete, das Zeit für Austausch und Gespräch lieferte.

Das Motto des Treffens „In Kontakt kommen - in Kontakt bleiben“ wurde in der Plenumsitzung bearbeitet. Hier wurden wichtige Erkenntnisse

bezüglich zukünftiger Vernetzung und weiteren Alumnibegegnungen gewonnen. Die Workshops „Personalführung in angespannten Teamsituationen“ von Frau Haberzett und „Selbstfürsorge des Coachenden“ von Frau Hanika boten einen weiteren inhaltlichen Input, die den Rahmen des Tages in besonderer Weise vervollständigten. Auch beide Workshopleiterinnen sind Absolventinnen des Masterstudiengangs.

Das positive Feedback aller Teilnehmenden zum Alumni-Treffen führte zur Planung weiterer Treffen.

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

# Hat das Schwarze Brett ausgedient?

## Praktikumsstellensuche nach der Pandemie

---

Paula Schlüter,

Dipl.-Soz.Päd. (FH) Sabine Weimert

War in der Vergangenheit die große Pinnwand im 3. Stock des BL-Gebäudes eine der ersten Anlaufstellen, so verirrten sich in den letzten zwei Jahren kaum Studierende dorthin, um das passende Praktikum zu finden.

Eine Befragung unserer Bachelorstudierenden im Herbst 2021 ergab, dass gut ein Drittel über persönliche Kontakte, Kommiliton\*innen, Kolleg\*innen, Lehrende oder Familie auf ihre zukünftige TPT-Praktikumsstelle aufmerksam wurden. Als zweithäufigster Weg wurde die Praktikumsstellen-Datenbank Online genannt. Die fakultätseigene Plattform hat während der Pandemie beim Suchen und Finden von geeigneten Praktikumsstellen bzw. Praktikant\*innen an Bedeutung gewonnen. Die Anzeigen in der Datenbank konnten umfassend aktualisiert werden.

Soziale Einrichtungen, die Praktikumsplätze zu vergeben haben, können sich in der Online Datenbank kostenlos registrieren und Informationen zur Einrichtung sowie den Rahmenbedingungen der einzelnen angebotenen Praktika bereitstellen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Einrichtung die Anforderungen für Praktikumsstellen im Bachelor-

studiengang Soziale Arbeit erfüllen. Hierzu zählt z.B. dass die Praktikumsstätigkeit in einem Handlungsfeld der Sozialer Arbeit liegt und die Einrichtung eine qualifizierte anleitende Person mit Studienabschluss (BA/MA/Dipl) und Berufserfahrung einsetzen kann.

Studierende haben die Möglichkeit, auf der Praktikumsstellen-Datenbank Online entsprechend ihrer Interessen und Vorstellungen eine passende Praktikumsseinrichtung zu finden. Ausschreibungen können sowohl für TPT-Praktika als auch das praktische Studiensemester recherchiert werden.

Hat das Schwarze Brett nun ausgedient? Vermutlich nicht. Seit diesem Frühjahr tummeln sich wieder regelmäßig Studierendengruppen im Haus, so manch ein interessierter Blick fällt jetzt auch wieder auf die Pinnwand. Sie wird regelmäßig mit neu eingehenden Ausschreibungen bestückt.

Sie möchten Ihre Praktikumsausschreibung als Aushang am Schwarzen Brett sehen? Gerne! Bitte als pdf an: [sw-praxisstellen@th-nuernberg.de](mailto:sw-praxisstellen@th-nuernberg.de).

Unsere Praktikumsstellen-Datenbank Online  
ist hier abrufbar:

[https://virtuohm.ohmportal.de/pls/praktikanten/pdb\\_admin.startpage](https://virtuohm.ohmportal.de/pls/praktikanten/pdb_admin.startpage)

Support: [sw-praxisstellen@th-nuernberg.de](mailto:sw-praxisstellen@th-nuernberg.de)

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

## STUDIERENDE MACHEN VIDEOS

# Good student – bad student

**Rückblick mit Augenzwinkern auf die letzten  
zwei Jahre**

---

*Roman Augustin, Filiz Strempler, Vanessa  
Trometer, Martha Uschkurat*

Das Video entstand im Sommersemester 2022 im Seminar Empowerment meets Video – Filmarbeit in der Sozialen Arbeit. Die vier Studierenden Augustin, Strempler, Trometer und Uschkurat haben dabei Gewohnheiten während der beiden Onlinesemester hinterfragt.

QR-Code zum Video

„Good student – „Bad student“



oder per

[Link zum Video „Good student – Bad student“](#)

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

# Es grünt so grün ...

Im Hochschulgarten kann geerntet werden



Fotos: Franziska Reiningger

# Wohlfühloase für die kleine Pause

Urban Gardening soll in Zukunft die TH grüner machen

---

Jennifer Meier

Der AK Urban Gardening besteht seit 2016, als sich eine Handvoll Studierender zusammengesetzt hat, um das Gelände der Fachschaftsterrasse zu begrünen. Mit der Zeit wird das von Schlingpflanzen überwucherte Gelände zu einer grünen Wohlfühloase voller vielfältiger Ecken. Es werden Hochbeete errichtet, Blumenwiesen gesät und Tomaten gepflanzt. Eine Vielzahl an Wildtieren nennt den Ort mittlerweile auch sein Zuhause; von Spatzenfamilien über Specht – von Eichhörnchen bis Igel und Hase.

Im Mai 2022 kommen – durch die Nachhaltigkeitsbeauftragten Carolin Lano – Bienen auf die Dachterrasse des 5. Stockwerks und geben dem Gebäude damit weitere tausend Mitbewohner\*innen, die sich hier heimisch fühlen können. Seit 2021 findet im Hochschulgarten auch das KÄB/AW Seminar „Urban Gardening“ statt, wodurch er mehr Aufmerksamkeit erhält. „Urban Gardening“ war 2021 das einzige Seminar, welches während der Covid-Pandemie in Präsenz stattfinden konnte – dank eines gut erstellten (Hygiene-)Konzepts. Während der Lockdowns war die Aktivität im Garten nicht hoch, digital ist das Gärtnern nicht möglich und in Präsenz konnten maximal 5 Studie-

rende teilnehmen. Die Online-Lehre hat auch hier ihren Tribut gefordert, doch seit dem Sommersemester 2022 blüht der Garten immer mehr auf, sowohl die Pflanzen als auch die Studierenden, die Zahl ging nach oben - es gibt immer mehr Interessierte am urbanen Gärtnern. Der Hochschulgarten ist aus einer kleinen studentischen Initiative zum Labor geworden, welches in Zukunft vielen Studierenden zur Verfügung stehen soll.

In den kommenden Semestern soll das Urban Gardening Projekt hochschulweit und fakultätsübergreifend stattfinden können, sodass die Technische Hochschule grüner werden kann – an verschiedenen Standorten durch Studierende, die sich engagieren möchten.

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

FOTOS AUS DER FAKULTÄT

# Regenbogenfarben

Nicht nur im Kopf, auch im Fakultätsgarten



---

Fotos: Gerald Fröhler

[\[ zurück zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

## Von Solidarität, Zaghafteigkeit und Freude

Die Hochschule als Begegnungsstätte gilt es zurückzuerobern!

---

Daniela Panknin

Der Herbst 2021 kommt endlich (zumindest so halb) mit einem Geschenk, auf das viele einen Großteil ihrer Studienzeit gewartet haben: Die Rückkehr in die Präsenz.

So gut es eben geht. Zwar überschattet von Masken tragen, wo man Gesichtsausdrücke deuten möchte, hybriden Veranstaltungen, in denen die Technik mehr schlecht als recht funktioniert, Ängsten vor Ansteckung und der Frage nach (Un)solidarität gibt es auch sehr viele positive Gefühle: Neugierde, Kennenlernen von Kommiliton\*innen, die Hochschule als Ort des Austauschs wahrzunehmen, pure Lebensfreude und wahrhaftige Diskussionen. Professor\*innen sind für die „Corona-Erstis“ zum Teil so fremde Personen, dass sie gar nicht glauben können, diese seien aus Haut und Haar.

Auch die Fachschaftsarbeit leidet sehr unter der Pandemie. Mit einer Wahlliste, auf der die meisten Menschen nur deshalb stehen, um diese mit Namen zu füllen und zwei Jahren Zoom-Sitzungen ohne Fachschaftsterrasse (mit Bier) und Projekten mit Außenwirkung ist der Anfang holprig. Aber: Die Präsenz rettet. Sie rettet Motivation und lässt den Spaß im Miteinander nicht außen vor, sie

macht unliebsame Aufgaben erträglicher und spült immer mehr neue Menschen an Land. Die Fachschaftssitzungen platzen aus allen Nähten. Der informelle Austausch steigt wieder, Studis holen sich an unterschiedlichen Punkten ab und tauschen Erfahrungen und Wissen. Wo in den letzten Jahren mühsam auf sozialen Medien hin- und hergeschrieben und Prüfungsangst oft allein durchgestanden werden musste, können Unsicherheiten nun wieder im realen Austausch miteinander kleiner gemacht werden. Viele tauschen ihr kleines WG-Zimmer wieder oder erstmals gegen das Fachschaftsbüro und lernen eine Bandbreite an unterschiedlichen Menschen kennen, die dort arbeiten, sich austauschen oder für das Kaffeepäuschen innehalten.

Die Hochschule im hybriden Übergangszustand zwischen Online- und Präsenzformaten fängt erst zaghaft wieder an, für Dozierende und Studierende nicht nur ein Ort des formalen Lernens, sondern auch des politischen und kulturellen Austauschs zu sein ebenso wie ein Ort der persönlichen Entfaltung. Auch die Fachschaft, welche zu großen Teilen in Veranstaltungen und Projekten der Fakultät(en)

## Veröffentlichungen des Kollegiums der Fakultät – 2022



Foto: Jasmin Häuer

beteiligt ist, befindet sich hier in einem Spagat zwischen Fragen wie „Können wir das in der pandemischen Lage verantworten?“ und hohem Tatendrang – die Hochschule als Begegnungsstätte gilt es zurückzuerobern!

Nach einer erneuten Flaute an Präsenz Ende des Wintersemesters kommen immer mehr Freiheiten mit zunehmenden Temperaturen. Das Sommersemester dieses Jahr ist geprägt von neuen Fahrwassern, dem fortwährenden Kampf gegen Diskriminierung innerhalb und außerhalb des Hochschulkontextes und einer final vollen Liste bei den Hochschulwahlen für die nächste Legislaturperiode - juhuuu!

Als Fazit der beiden letzten Semester würde ich als gewähltes Mitglied sagen: Wir haben uns über Bord gehalten, versucht die Lücken zu füllen und waren unter den (hybriden) Umständen trotzdem so zuverlässig und engagiert, wie es ging! Auf ein nächstes aufregendes Studienjahr und hoffentlich immer noch Präsenz.

[ [zurück zum Inhaltsverzeichnis](#) ]

### Steffen Brockmann

Huber, C. & Cabaluz, F. & Brockmann, S. (2022): La pedagogía socialista de Clara Zetkin. JACOBIN. Ciudad Autónoma de Buenos Aires. <https://jacobinlat.com/2022/03/18/la-pedagogia-socialista-de-clara-zetkin/>

### Michael Domes

Huber, C., & Domes, M. (2022). „Ungleichsein“ in der Kinder- und Jugendhilfe Kinder und Jugendliche als aktive Mitstreiter\*innen in der Ombudschaft. Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe. <https://jugendhilfeportal.de/artikel/kinder-und-jugendliche-als-aktive-mitstreiterinnen-in-der-ombudschaft>

Domes, M. & Spindler, C. (2022): Digitale Lehre – Verbindungen zwischen Theorie und Praxis. In: Soziale Arbeit 4/2022 (S. 122-131)

### Simone Emmert

Emmert S. (2022). Altérité(s) et société inclusive | INSHEA. Abgerufen 21. Juli 2022, von <https://inshea.fr/fr/content/alt%C3%A9rit%C3%A9s-et-soci%C3%A9t%C3%A9-inclusive>

### Carolin Freier

Clouet, H., Freier, C., & Senghaas, M. (2022). Which capital do you mobilise? How bureaucratic encounters shape jobseekers' social and cultural capital in France and Germany. Critical Social Policy, 026101832210840. <https://doi.org/10.1177/02610183221084082>

Freier, C. & Pistor, M. (2022): Soziale Aktivierung von Wohnungslosen. Sozialpolitik zwischen Kooperativen und Direktiven, in: Sowa, F. (Hrsg.): Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken,

Sinnzusammenhänge und Strukturen. Beltz/Juventa (S.585-605)

Freier, C. & Senghaas, M. (2022): Placement advisors as innovators. How professionals use enhanced discretion in Germany's public employment services. Journal of Social Policy, 51(1), (S. 155–172) <https://doi.org/10.1017/S0047279420000744>

### **Christian Ghanem**

Kenkmann, A., Ghanem, C., & Erhard, S. (2022). The Fragmented Picture of Social Care for Older People in German Prisons. Journal of Aging & Social Policy, 1–12. <https://doi.org/10.1080/08959420.2022.2031701>

Ghanem, C. (2022). Reintegrationsverläufe nach strafrechtlicher Sanktionierung. Kriminologie - Das Online-Journal | Criminology - The Online Journal, 76-81 Seiten. <https://doi.org/10.18716/OJS/KRIMOJ/2022.1.5>

[https://www.ethikjournal.de/fileadmin/user\\_upload/ethikjournal/Texte\\_Ausgabe\\_2022\\_1/Ghanem\\_et\\_al.\\_Ethikjournal\\_1.2022.pdf](https://www.ethikjournal.de/fileadmin/user_upload/ethikjournal/Texte_Ausgabe_2022_1/Ghanem_et_al._Ethikjournal_1.2022.pdf)

AK HochschullehrerInnen Kriminologie/Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit (Hrsg.). (2022). Kriminologie und Soziale Arbeit: Ein Lehrbuch (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Beltz Juventa.

### **Cornelia Huber**

Huber, C. (2022). Janusz Korczaks taktvoller Umgang mit Kindern. Soziale Arbeit, 71(5), 175–182. <https://doi.org/10.5771/0490-1606-2022-5-175>

Huber, C., & Domes, M. (2022). „Ungleichsein“ in der Kinder- und Jugendhilfe Kinder und Jugendliche als aktive Mitstreiter\*innen in der Ombudschaft. Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe. <https://jugendhilfeportal.de/>

[artikel/kinder-und-jugendliche-als-aktive-mitstreiterinnen-in-der-ombudschaft](#)

Huber, C. & Cabaluz, F. & Brockmann, S. (2022): La pedagogía socialista de Clara Zetkin. JACOBIN. Ciudad Autónoma de Buenos Aires. <https://jacobinlat.com/2022/03/18/la-pedagogia-socialista-de-clara-zetkin/>

### **Robert Lehmann**

Burghardt, J. & Lehmann, R. (2022). Onlineberatung im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. ZFSH/SGB - Zeitschrift für die sozialrechtliche Praxis, (1) (S. 8–13).

Ghanem, C., Eckl, M., & Lehmann, R. (2022). Big Data und Forschungsethik in der Sozialen Arbeit. 8(1) [https://www.ethikjournal.de/fileadmin/user\\_upload/ethikjournal/Texte\\_Ausgabe\\_2022\\_1/Ghanem\\_et\\_al.\\_Ethikjournal\\_1.2022.pdf](https://www.ethikjournal.de/fileadmin/user_upload/ethikjournal/Texte_Ausgabe_2022_1/Ghanem_et_al._Ethikjournal_1.2022.pdf)

Lehmann, R., Albrecht, J., Domes, M., Petric, R., Bradl, M., Burghardt, J. et al. (2022). Gutachten über die Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher-Intelligenz-Software in aufsuchenden, digitalen Angeboten der Migrationsberatung. Verfügbar unter: <https://minor-kontor.de/kuenstliche-intelligenz-in-der-migrationsberatung/>

Stieler, M., Lipot, S. & Lehmann, R. (2022). Zum Stand der Onlineberatung in Zeiten der Corona- Krise. Entwicklungs- und Veränderungsprozesse der Onlineberatungslandschaft. e-beratungsjournal. net, 18(1). <https://doi.org/10.48341/262p-7t64>

VHB-Kurs „KI und Soziale Arbeit“ (kostenlos) <https://open.vhb.org/blocks/ildmetaselect/detailpage.php?id=236>

### **Cosimo Mangione**

Mangione, C. (2022): Kollektive Wohnungslosigkeit und Paradoxien des Notfall- und Katastrophenmanagements nach einem Erdbeben. In: Sowa, F (Hrsg.): Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen. Weinheim: Beltz Juventa, (S. 649-664).

Mangione, C. (2022). Der Beitrag von Forschungswerkstätten und biografischen Fallanalysen zur Anregung einer dreifachen Professionalisierung im Studium der Sozialen Arbeit. In K. Bromberg & K. Kraimer (Hrsg.), Dem Phänomen auf der Spur: Forschendes Lehren und Studieren – Rekonstruktive Forschung – Erzeugung neuen Wissens (S. 255–272). Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-36496-0>

### **Ingo Palsherm**

Palsherm, I. (2022): Kommentierungen in: Deinert, O.; Welti, F.; Luik, S. & Brockmann, J. (Hrsg.): StichwortKommentar Behindertenrecht (3. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. Stichwörter: Begleitende Hilfe, Behindertenbeauftragter, Behindertenbeirat, Beratung, Berufliche Orientierung, Inklusionsprojekte, Medizinisches Behandlungszentrum, Sozialpädiatrisches Zentrum, Steuerfreibetrag, Strafen, Bußgeld, Sanktionen, Werkstatt für behinderte Menschen, Werkstattträt

Palsherm, I. (2022): Kommentierungen in: von Koppenfels-Spies, K. & Wenner, U. (Hrsg.): SGB VII Gesetzliche Unfallversicherung (3. Aufl.). Köln: Luchterhand.

- § 26 SGB VII (Anspruch und Leistungsarten – Grundsatz),
- § 27 SGB VII (Umfang der Heilbehandlung),
- § 28 SGB VII (Ärztliche und zahnärztliche Behandlung),
- § 29 SGB VII (Arznei- und Verbandmittel),

- § 30 SGB VII (Heilmittel),
  - § 31 SGB VII (Hilfsmittel),
  - § 32 SGB VII (Häusliche Krankenpflege),
  - § 33 SGB VII (Behandlung in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen),
  - § 34 SGB VII (Durchführung der Heilbehandlung),
  - § 35 SGB VII (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben),
  - § 53 SGB VII (Vorrang der medizinischen Betreuung durch die Reeder),
  - § 54 SGB VII (Betriebs- und Haushaltshilfe),
  - § 55 SGB VII (Art und Form der Betriebs- und Haushaltshilfe),
  - § 55a SGB VII (Sonstige Ansprüche, Verletztengeld),
  - § 94 SGB VII (Mehrleistungen),
  - § 95 SGB VII (Anpassung von Geldleistungen),
  - § 96 SGB VII (Fälligkeit, Auszahlung und Berechnungsgrundsätze),
  - § 97 SGB VII (Leistungen ins Ausland),
  - § 98 SGB VII (Anrechnung anderer Leistungen),
  - § 99 SGB VII (Wahrnehmung von Aufgaben durch die Deutsche Post AG),
  - § 100 SGB VII (Verordnungsermächtigung),
  - § 101 SGB VII (Ausschluss oder Minderung von Leistungen),
  - § 102 SGB VII (Schriftform),
  - § 103 SGB VII (Zwischennachricht, Unfalluntersuchung)
- Palsherm, I. (2022): Kommentierungen in: Brandenburg, S. (Hrsg.): juris Praxiskommentar SGB VII (3. Aufl.). Saarbrücken: Juris.
- § 144 SGB VII (Dienstordnung),
  - § 145 SGB VII (Regelungen in der Dienstordnung),
  - § 146 SGB VII (Verletzung der Dienstordnung),
  - § 147 SGB VII (Aufstellung und Änderung der Dienstordnung),

- § 147a SGB VII (Dienstbezüge der Geschäftsführer der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau)
- § 148 SGB VII (Dienstrechtliche Vorschriften der Unfallversicherung Bund und Bahn),
- § 149 SGB VII (Dienstrechtliche Vorschriften für die gewerblichen Berufsgenossenschaften)

Palsherm, I. (2022): Kommentierungen in: Spickhoff, A. (Hrsg.): Medizinrecht, Beck'scher Kurzkommentar (4. Aufl.). München: C.H.Beck.

- § 106 SGB V (Wirtschaftlichkeitsprüfung),
- § 106a SGB V (Wirtschaftlichkeitsprüfung ärztlicher Leistungen),
- § 106b SGB V (Wirtschaftlichkeitsprüfung ärztlich verordneter Leistungen),
- § 106c SGB V (Prüfungsstelle und Beschwerdeausschuss bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen),
- § 106d SGB V (Abrechnungsprüfung in der vertragsärztlichen Versorgung)

Palsherm, I. (2022): Der Anspruch auf Arbeitsassistenz zur Erlangung eines Arbeitsplatzes und seine Förderungshöchstdauer als Leistung der Bundesagentur für Arbeit – zugleich Anmerkung zum Urteil des LSG Berlin-Brandenburg vom 03.06.2021 – L 14 AL 64/18. info also,40 (3), (S. 105-112)

### **Simone Pfeffer, Christina Storck**

Storck, C. & Pfeffer, S. (2022). Grundlagen der Resilienzforschung und ihre Bezüge zu erlebnispädagogischen Lernprozessen. erleben und lernen 30 (2), (S. 4-8)

### **Frank Sowa**

Grasmeier, M. C.; Kołodziej-Durnaś, A. & Sowa, F. (2022): Thinking Maritime Spaces Sociologically: An Introduction. in: Kołodziej-Durnaś, A.; Sowa, F. & Grasmeier, M. C. (Hrsg.): Maritime Spaces and Society (S. XIV-XXIX). Leiden/Boston: Brill.

Heinrich, M.; Heinzelmann, F.; Kress, G. & Sowa, F. (2022): Othring von wohnungslosen Menschen. Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl, (45 (1), S. 45-57.

Heinrich, M.; Heinzelmann, F. & Sowa, F. (2022): Zuhause bleiben? Über Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Alltags- und Bewältigungsstrategien wohnungsloser Menschen. in: Aghamiri, K.; Streck, R. & van Rießen, A. (Hrsg.): Alltag und Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie. Einblicke in Perspektiven der Adressat\*innen (S. 246-256). Opladen, Berlin, Toronto: Budrich.

Kołodziej-Durnaś, A.; Sowa, F. & Grasmeier, M. C. (2022): Maritime Spaces and Society, Leiden/Boston: Brill. Projekt Lebenskunst (2022): Verbunden-Sein, Nürnberg.

Rösch, B. & Sowa, F. (2022): Securing Housing. Wohnen, Wohnraumverluste und Wohnungslosigkeit in Nürnberg und Wien. Soziale Passagen. Journal für Empirie und Theorie Sozialer Arbeit, 14 (1).

Sowa, F. (2022): Wohnungsnot als Figuration – Figurationen der Wohnungsnot. in: Sowa, F. (Hrsg.): Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen (S. 9-34). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Sowa, F. (Hrsg.) (2022): Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen, Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Sowa, F.; Heinzelmann, F. & Heinrich, M. (2022): Wohnend oder Nicht-Wohnend? Über die Ausgrenzung wohnungs-

loser Menschen. in: Gutsche, V.; Holzinger, R.; Pfaller, L.; Sarikaya & M. (Hrsg.): Distinktion, Ausgrenzung und Mobilität. Interdisziplinäre Perspektiven auf soziale Ungleichheit ( S. 175-194). Erlangen: FAU University Press.

Sowa, F.; Reitinger, R.; Wahl, W.; Weidinger, M. & Holzmeyer, T. (2022): Lebenskünstler:innen. in: Projekt Lebenskunst (Hrsg.): Verbunden-Sein (S. 4-5). Nürnberg.

Sowa, F. & Wießner, F. (2022): Wohnungslos in der Metropolregion Nürnberg: Ergebnisse einer quantitativen Befragung. in: Sowa, F. (Hrsg.): Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen (S. 519-537). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Tsirikiotis, A. & Sowa, F. (2022): Armut und Wohnungslosigkeit. in: Marquardsen, K. (Hrsg.): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis (S. 281-294). Baden-Baden: Nomos.

### **Kneginja Richter**

Richter, K. Arzt, M. (2022): Post-Corona und Schlaf. Somnologie, 26 (2), S. 71-72.

Licht, C.; Ruttman, A.; Hillemacher, T. & Richter, K. (2022): Use of repetitive Transcranial Magnetic Stimulation (rTMS) in treating catatonia. Journal of Psychiatry and Neuroscience, 47 (4), S. E250-E

Weber, F. C., Danker-Hopfe, H., Dogan-Sander, E., Frase, L., Hansel, A., Mauche, N., Mikutta, C., Nemeth, D., Richter, K., Schilling, C., Sebestova, M., Spath, M. M., Nissen, C., & Wetter, T. C. (2022). Restless Legs Syndrome Prevalence and Clinical Correlates Among Psychiatric Inpatients: A Multicenter Study. *Frontiers in Psychiatry*, 13, 846165. <https://doi.org/10.3389/fpsy.2022.846165>

Kellner, S., & Richter, K. (2022). Insomnie in der Schwangerschaft – eine systematische Übersichtsarbeit. *Somnologie*, 26(1), 40–48. <https://doi.org/10.1007/s11818-022-00342-y>

### **Wolfgang Wahl**

Wahl, W. (2022). Sich selbst spüren. Strategien der Identitätsarbeit bei jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenslagen. In F. Sowa (Hrsg.), *Figurationen der Wohnungsnot: Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen* (1. Auflage, S. 326–346). Beltz Juventa.

Wahl, W. (2022): Jugendarbeit in außeralltäglichen Räumen. Resonanzerleben und Selbsterfahrung in erlebnispädagogischen Settings, in: *deutsche jugend*, 14 (2) (S. 76-82).

[ [zurück zum Inhaltsverzeichnis](#) ]

Impressum:

Herausgeber\*innen:

Prof. Dr. Michael Domes, Prof. Dr. Ruth Limmer (Dekanat)

Redaktion:

Prof. Dr. Cosimo Mangione (verantw.)

Immanuel Busch M.A., Prof. Dr. Michael Domes, Prof. Dr. Susanne

Heidenreich, Sabine Weiß B.A.

Kontakt: Technische Hochschule Nürnberg

Fakultät Sozialwissenschaften

Bahnhofstraße 87

90402 Nürnberg

Fon: +49 0911/5880-2550/2551

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine

Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten

Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Mail: [sw-newsletter@th-nuernberg.de](mailto:sw-newsletter@th-nuernberg.de)

[www.th-nuernberg.de](http://www.th-nuernberg.de)

Layout: Dipl.-Des. (FH) Sabine Weiß B.A.